

4bblatt

Informationen
Schuljahr 10/11, 1. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Sie legten sich derart ins Zeug, dass ihre Maturitätsarbeiten ausgezeichnet wurden: Ronja Dieterle (4cW), Nik Neumeister (4eW), Valentin Wiesner (4dW), Alex Schoch (4dW) und Thomas Graf (4bW).



Editorial

FREUDE AN LEISTUNG UND WETTBEWERB

Werden im Zusammenhang mit der Arbeit von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Attribute wie

Engagement, Sorgfalt, Kreativität, Reflexion und Selbstkritik verwendet, dann ist meist von der Maturitätsarbeit die Rede.

Ihre Einführung hat einen Raum geschaffen, in welchem Schüler/-innen und Lehrpersonen als Coaches ihre (Zusammen-)Arbeit stets neu definieren. «Herzblut 07» – das Motto einer Ausstellung «Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten der Zürcher Mittelschulen» bringt es auf den Punkt: Die Arbeit fordert auf dem Weg zum Ergebnis selbstkritische Auseinandersetzung, die Überwindung von Frustration und viel Energie – davon wissen oft auch Familienangehörige zu berichten.

Die hohe Qualität vieler Maturitätsarbeiten findet in der Öffentlichkeit ein vielfältiges, anerkennendes Echo. Nicht nur Medien und Sponsoren, auch viele Stiftungen und Institutionen haben Interesse an den Maturitätsarbeiten gewonnen: «Schweizer Jugend forscht» lädt Verfasser/-innen ein, die Nationalbank verleiht «iconomix awards», es gibt

Angebote für Kontakte in die Forschung. Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten öffnen für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Türen in die akademische Welt – und bessern erst noch das Taschengeld auf!

Engagement lohnt sich und wird anerkannt. Die Auszeichnungen sind für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ein motivierendes Feedback, stärken das Selbstbewusstsein, spornen aber auch zur Nachahmung an. Ausgezeichnete Leistungen werden nach innen und aussen vermehrt kommuniziert – der Kulturwandel ist schweizerisch-leiser Natur und deshalb umso erfreulicher.

Cornel Jacquemart, Rektor

Matruritätsarbeiten

AUSGEZEICHNETE KBW-HIRNE

«Feinstes Hirn aus dem Kanton» – so hiess die Ausstellung der 50 besten Maturitätsarbeiten aus dem Kanton. Zu diesem intellektuellen Menü leistete auch die KBW ihren Beitrag: Eine Jury schickte zwei Arbeiten ins Rennen, zwei weitere erhalten eine interne Auszeichnung und für eine Arbeit gab's sogar eine Gold-Medaille beim iconomix-Award.

Die fünf ausgezeichneten Maturitätsarbeiten sind ein Querschnitt durch die immense Fülle an Themen, mit denen sich die Maturanden und Maturandinnen befassen. Alex Schoch (4dW) erarbeitete ein Rap-Musikalbum. Nik Neumeisters (4eW) Arbeit verspricht eine «Drohne im Eigenbau für 500 Franken». Thomas Graf (4bW) analysierte im Chemielabor die Zersetzung von Hydroperoxiden. Ronja Dieterle (4cW) untersuchte die Widerstandskraft von Kindern im Spital Winterthur und Valentin Wiesner (4dW) verglich das Schweizer Konjunkturpaket mit jenen anderer Länder. 4blatt traf Ronja und Valentin zum Gespräch.

«Die Aussicht auf eine Auszeichnung wirkt beflügelnd und motivierend» – Darin sind sich Ronja und Valentin einig. Bei seinen Recherchen stiess Valentin auf die Maturitätsarbeit von KBW-Schüler Christian Bärtsch, der 2009 eine iconomix-Auszeichnung erhalten hatte. «Das wäre doch etwas für mich», dachte sich Valentin und hatte von nun an ein Ziel vor Augen: Er wollte die Auszeichnung holen, die von der Schweizerischen Nationalbank für die besten volkswirtschaftlichen Arbeiten vergeben wird. Heuer wurden über 100 Arbeiten eingereicht, aus denen Valentins auf Englisch geschriebene die Jury am meisten überzeugte.

Ronja Dieterle wollte mit ihrer Arbeit herausfinden, inwiefern die Resilienz – die Widerstandskraft, die einem erlaubt, trotz widriger Umstände gut zu leben – von Kindern im Spital erhöht werden kann. Zu diesem Zweck erarbeitete sie ein eigenes Programm, das sie im Kantonsspital Winterthur während einer Woche auch gleich testen konnte.

Den Nutzen aus ihrer prämierten Arbeit schätzen beide pragmatisch ein: Das iconomix-Diplom mache sich gut in einer Bewerbung, meint Valentin. Zudem scheinen die Arbeiten buchstäblich richtungsweisend zu sein: Valentin wird sich in ein Jus-Studium mit einem Bezug zur Wirtschaft stürzen, Ronja will sich dereinst im sozialen Bereich engagieren.

Roman Spörri, Deutschlehrer

gold!

Nach Christian Bärtsch im Jahr 2009 wurde auch dieses Jahr einem Büelrainer der begehrte «iconomix-Award» verliehen: Valentin Wiesner (4dW) wurde für seine Maturitätsarbeit «The Swiss Fiscal Stimulus Package in an International Comparison» mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. (Oe)

schlusspunkt.

Zum traditionellen Semester-Schlusspunkt trifft sich das Büelrain am Freitag, 16. Juli, um 14.15 Uhr in der Turnhalle. Mit der Zeugnisverteilung endet das Schuljahr 2009/10. (Ja)

pension.

Gleich drei langjährige Lehrer werden Ende Semester pensioniert: Peter Christmann (Englisch), Jürg Graf (Geschichte) und Robert Kummert (Chemie). Wir danken herzlich für euer Engagement und wünschen euch auch ohne Büelrain viel Abwechslung, Gesundheit und Tatendrang. (bk)

adieu.

Wir verabschieden uns von Christiane Callsen (Geschichte), Lisa Hellmann (Deutsch), Irene Ledermann (Bildnerisches Gestalten), Sébastien Pruvost (Französischassistent), Timon Schneider (Wirtschaft und Recht), Ralph Schürer (Physik) und Anita Zimmermann (Sport). Wir wünschen euch alles Gute und danken für die wertvolle Arbeit am Büelrain. (bk)

160 neue.

160 neue Schülerinnen und Schüler werden am 23. August in acht Klassen ihre Ausbildung am Büelrain beginnen – dank bestandener Aufnahmeprüfung, infolge prüfungsfreiem Übertritt aus dem Langgymnasium oder wegen absolvierter Probezeit 2009. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Anmeldezahlen konstant geblieben, hingegen ist die Erfolgsquote an der Aufnahmeprüfung leicht auf 45% gesunken. Wir wünschen allen Neuen einen guten Start. (Ca)

schweden.

Vom 29.8. bis 5.9. hat die Klasse 3dW Besuch einer Klasse aus Uppsala. (Wh)

7 neue.

Auf das neue Schuljahr begrüssen wir Eléonore du Rosel (Französischassistentin), Stefan Gubler (Physik), André Kalberer (Chemie), Fabian Peter (Wirtschaft und Recht), Barbara Reber (Englisch), Katja Seemann (Geschichte) und Christine Sigrist (Englisch). Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen Sie herzlich willkommen und wünschen einen guten Start am Büelrain. (bk)

à bientôt.

Janine Wülser, 3bW, Matthias Bindig, 3bW, und Luca Bazzi, 3cW, besuchen das dritte Schuljahr an verschiedenen Gymnasien in Lausanne. Mit perfektem Französisch kehren Sie in einem Jahr wieder an unsere Schule zurück. (bk)

3 H und 2 USA.

Dieses Jahr freuen wir uns gleich über drei Schülerinnen aus Ungarn und heissen Hanna Herczeg, Kinga Kovacs und Zita Herczeg herzlich willkommen in der Schweiz. Auch den Gasteltern ein grosses Dankeschön für die Unterstützung der Schülerinnen. Aus den USA freuen wir uns auf Erika Ballreich und Shea Loving und wünschen ihnen eine tolle Zeit in der Schweiz. (bk)

maturitätsfeier.

Am Freitag, 3. September, 17.00 Uhr, werden die Maturandinnen und Maturanden mit der Übergabe der Maturitätszeugnisse vor grossem Publikum verabschiedet. (Ja)

ims 1.

Wir laden Eltern, zukünftige Schüler/-innen und weitere Interessierte herzlich ein, am Mittwoch, 2. September 2010, um 20 Uhr, am Orientierungsabend für die Informatikmittelschule teilzunehmen. (bk)

30 chancen.

Etwa 30 Schülerinnen und Schüler aus den 1. und 2. Klassen haben sich für den zweiwöchigen Französischaufenthalt in Montpellier angemeldet. Vom 3. bis 16. Oktober werden sie ihre Französischkenntnisse im Sprachkurs, in den Gastfamilien und auf der Strasse anwenden und verbessern. Bonne chance et bonne réussite! (Ca)

MIT EINER AKTIE IN BILDUNG INVESTIEREN

Die Jahre am Gymnasium vergehen wie im Flug, und irgendwann stellt sich unweigerlich die Frage, wie es danach weitergehen soll: Eine Auszeit nehmen und auf Reisen gehen, arbeiten und endlich Geld verdienen – oder direkt weiter an die Hochschule?

Wer sich für weiterführende Bildung entscheidet, muss sich auch um deren Finanzierung kümmern. Neben elterlicher Unterstützung, kantonalen Stipendien und Stiftungen gibt es weitere Möglichkeiten: «Wer bei der Studienfinanzierung Unterstützung braucht, findet diese bei studienaktie.org», sagt Geschäftsleitungsmitglied Michael Schmidle. «Wir vermitteln private, erfolgsabhängige Darlehen an Menschen mit Finanzierungsbedarf.» Konkret funktioniert das so: Wenn jemand ein Studium, eine Aus- oder Weiterbildung oder ein sonstiges Bildungsprojekt in Angriff nehmen will, aber das nötige Geld nicht hat, kann er sich via www.studienaktie.org einen Investor suchen. Die beiden schliessen einen Vertrag ab, in dem sowohl die Finanzierung des Bildungsprojekts als auch die Erfolgsbeteiligung geregelt sind. Wer Studienaktien erwirbt, ermöglicht einem jungen Menschen die Realisation eines Bildungsprojekts und kann ein paar Jahr später von den Früchten dieser Investition profitieren. Die Bildungsinvestoren stehen auch als Ansprechpersonen und Mentoren zur Verfügung und leisten dadurch weit mehr als finanzielle Unterstützung.

Der gemeinnützige Verein selbst finanziert sich nicht über die Darlehen: Das investierte Geld kommt voll und ganz den Bildungshungrigen zugute und auch die «Dividende» geht vollständig an den Investor.

Die Idee der Studienaktie fusst auf der Privatinitiative des heutigen Präsidenten Lars Stein. Um sein Studium an der HSG zu finanzieren, bot er Investoren die «Lars Stein Privataktie» an. Prompt stiegen 15 Investoren ein und ermöglichtem dem Deutschen ein Studium in der Schweiz.

Informationen für künftige Studierende und interessierte Investoren gibt es unter www.studienaktie.org. Der gemeinnützige Verein ist in Winterthur beheimatet.

Barbara Meili, studienaktie.org

«TAKE IT EASY» WAR MEIN LEITSPRUCH ...

Liebe Schülerin, lieber Schüler, die Gymnasialzeit ist wohl die interessanteste Phase Ihres Lebens. An der KBW können Sie von einem einmaligen Lernangebot profitieren.

Während Sie lernen sollten, locken aber tausend spannende Möglichkeiten. Sie würden lieber mal «gamen», anstatt sich von Ihren Eltern «stressen» zu lassen; die Hormone spielen ihre Rolle; am Wochenende lauern Alkohol und andere Drogen; Sie möchten lieber mit Freund oder Freundin «chillen» als auf den Chemietest «büffeln». Wie bringt man all das auf die Reihe?

Vielleicht hilft Ihnen meine Schulerfahrung. Am Gymnasium war ich ein fleissiger Schüler. Da mein Vater früh gestorben war, wollte ich der Mutter keine zusätzlichen Sorgen bereiten. Ich war ein Streber, ich «strebte» eine gute Matur an. Noch heute profitiere ich vom damaligen Wissen. Obwohl ich nie in einem französisch sprechenden Gebiet lebte, spreche ich die Sprache noch flüssig. Auch vom ungeliebten Geschichtsunterricht habe ich so viel mitbekommen, dass ich das Gefühl habe, mich in der Welt zurechtzufinden.

Der obligate Durchhänger traf mich erst während des Chemiestudiums. Das war ums Jahr 1968, als wir Studenten die Welt aus den Angeln heben wollten. Ich wurde Minimalist, holte nach, was ich während der Schulzeit vermeintlich verpasst hatte. «Take it easy!» war mein Leitspruch. Ich mogelte mich durchs Studium, schaffte das Diplom nur knapp. Während der Doktorarbeit musste ich das Verpasste mit grossem Aufwand nachholen und die Erfahrung machen: «Ohne Fleiss kein Preis.»

Und die Moral von der Geschichte? Nie mehr im Leben werden Sie ein so breites Wissen besitzen. Überlegen Sie sich gut, wenn Sie am Abgleiten sind, ob, wann und wie weit Sie sich fallen lassen. Falls es aber so weit kommen sollte, gilt als letzte Devise: «Take it easy – but take it!»

Es grüsst Sie freundlich

Robert Kummert, Alt-68er und frisch pensionierter Chemielehrer

chester.

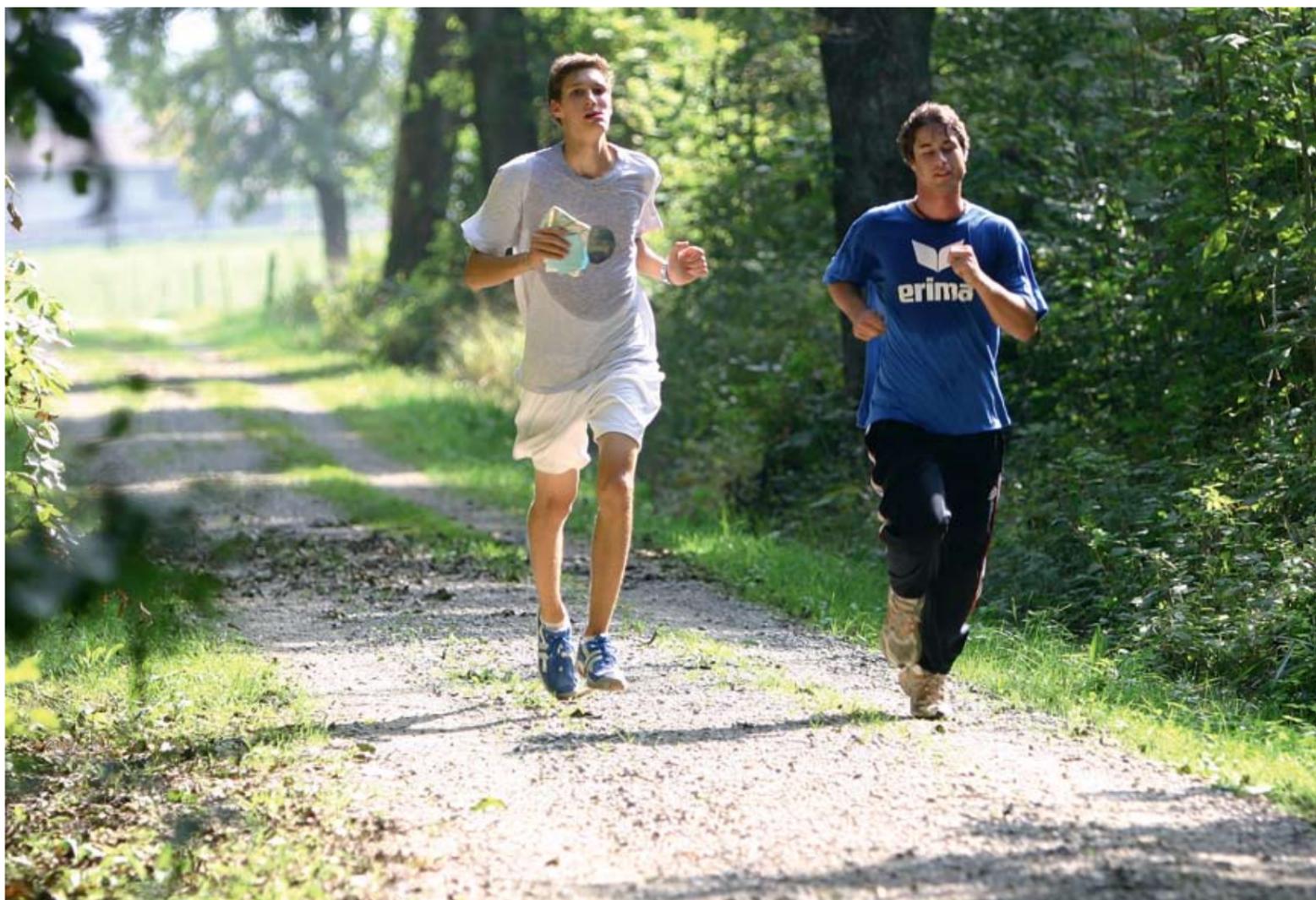
Während zwei Wochen taucht die ZeW im kommenden Oktober ein in englisches Leben und englische Kultur. Nebst dem täglichen Schulbesuch in der Sprachschule English-in-Chester sind kurze Ausflüge nach Manchester und Liverpool sowie eine ganztägige Exkursion nach Wales geplant. Die Schüler/-innen sind einzeln bei einer Gastfamilie untergebracht, damit sie viel Gelegenheit bekommen, in Alltagssituationen Englisch zu sprechen. (Gg)

ims 2.

Die Aufnahmeprüfung an die Informatikmittelschule für das Schuljahr 11/12 findet am 1. und 2. November 2010 statt. Achtung: Anmeldeschluss ist der 30. September 2010. (bk)

eltern.

Gleich nach den Herbstferien finden die Elternabende der 1. Klassen statt. Eine gute Gelegenheit, mit den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung in Kontakt zu kommen. Die Einladung wird rechtzeitig an die Eltern verschickt. Wir freuen uns jetzt schon auf Sie. (bk)



ferien.

2. SEMESTER 09/10

Sommerferien, 19.07.10–21.08.10

1. SEMESTER 10/11

Herbstferien, 11.10.10–23.10.10

Weihnachtsferien, 24.12.10–08.01.11

Sportferien, 07.02.11–19.02.11

2. SEMESTER 10/11

Ostern, 22.04.11–25.04.11

Frühlingsferien, 25.04.11–07.05.11

Sommerferien, 18.07.11–20.08.11

Angaben ohne Gewähr



agenda.

JULI 2010

Theateraufführungen
09./10.07.10 | 20 Uhr | Aula

Schriftliche Maturitätsprüfung Deutsch 4W
12.07.10

Schriftliche Maturitätsprüfung WR 4W
13.07.10

Schriftliche Maturitätsprüfung Mathe 4W
14.07.10

Schriftliche Maturitätsprüfung Franz 4W
15.07.10

Schlussfeier 3H/I und
Berufsmaturitätsfeier 4H/I
15.07.10 | 17 Uhr | Aula

Schlusspunkt für alle Klassen
16.07.10 | 14.15 Uhr | Turnhalle

AUGUST 2010

Mündliche Maturitätsprüfung 4W
23.–25.08.10

Vormaturitätsprüfungen Biologie, Chemie,
Physik und Geografie 4W
23.08.10

Vorprüfungen Geschichte 3H/I
23.08.10

Vorprüfungen Französisch 3I
23.08.10

Lehrerkonvent
23.08.10 | 17 Uhr | Aula

Vormaturitätsprüfungen Geografie 4W
24.08.10

Vorprüfungen Mathematik 3H/I
24.08.10

Begrüssung der 1. Klassen und
Unterrichtsbeginn
25.08.10 | 07.45 Uhr | Aula

Uni am Büelrain mit Dr. Stefan Hauser,
Universität Zürich
31.08.10 | 13.15 Uhr | Aula

SEPTEMBER 2010

Orientierungsabend IMS
02.09.10 | 20 Uhr | Aula

Maturitätsfeier 4W
03.09.10 | 17.00 Uhr | Aula

Studieninformationstag 4W
08.09.10 | ETH und Universität Zürich
Uni am Büelrain mit Prof. Dr. Benjamin
Schindler, Universität St. Gallen
21.09.10 | 13.15 Uhr | Aula

Anmeldeschluss IMS
30.09.10

OKTOBER 2010

Freiwilliger Sprachaufenthalt 2W, 2H, 3W
03.–16.10.10 | Montpellier (F)

Arbeitswoche der Immersionsklasse 2eW
03.10.–10.10.10 | Chester (GB)

Arbeitswochen 3H/4W
04.–08.10.10

Projektwoche 2I
04.–08.10.10

Freiwillige Zusatzwoche der
Immersionsklasse 2eW
10.–16.10.10 | Chester (GB)

Projektwoche 3I
18.–22.10.10

Uni am Büelrain mit Prof. Dr. Nicolas
Gruber, ETH Zürich
26.10.10 | 13.15 Uhr | Aula

Elternabend 1abW
26.10.10 | 19 Uhr

Elternabend 1cdW
27.10.10 | 19 Uhr

Elternabend 1eW und 1I
28.10.10 | 19 Uhr

Neue Ära im Empfangsbereich

AUS STUNDENPLAN WIRD STUNDENSCHIRM

Nach den Sommerferien ist die KBW ein Spürchen moderner: Der papierene Stundenplan hat ausgedient und wird durch Bildschirme ersetzt.

Ab August leuchtet es allen ein, die das Foyer des Neubaus betreten: Unterricht findet statt. Denn neu leuchtet uns dort von einem 30-Zoll-Monitor das Lektionsschema des jeweiligen Tages entgegen, aktualisiert natürlich um all die sympathischen Änderungen, die den Schulalltag so abwechslungsreich machen: Zimmerwechsel, Stundenverschiebungen, Sonderveranstaltungen, und – wenn es halt gar nicht anders geht – sogar Stundenausfälle. Auf zwei weiteren Schirmen sieht man das Gleiche bis übermorgen; der vierte ist ein News-Ticker, der aktuelle Ereignisse anzeigt, «14.15 Uhr Schlusspunkt», beispielsweise.

Genau betrachtet ändert sich für die meisten ganz wenig. Der morgendliche neugierige Blick fällt einfach nicht mehr auf Papier, sondern auf dieses schicke Leuchtmaterial, das wir so lieben an unseren Geräten und Gerätchen. Richtig spürbare Vorteile genießt eigentlich nur der Prorektor: Er kann sich die 40 Meter Weg zur Vitrine sparen und kurzfristige Mutationen vom Pult aus vornehmen.

Der Fortschritt liegt also mehr im Gefühlsbereich, denn ein Flair von Weltläufigkeit wird sich in der Eingangshalle des Amsler-Baus wohl schon einstellen, wenn die vier Monitoren allen In- und Externen verkünden: Wir gehen mit der Zeit. Wir bilden ganz modern. Wir stehen sozusagen permanent unter Strom. Wir sind etwas Wichtiges wie Bahnhöfe und Flughäfen.

Die vier Screens werden übrigens von vier Computern gesteuert, die 20 Meter entfernt in einem Grümpelchämmerli im ersten Untergeschoss stehen. Diese Distanz zu überbrücken, war dem Vernehmen nach nicht ganz einfach; mit zwischengeschalteten Relais müssen die Signale verstärkt werden, damit überhaupt ein brauchbares Bild entsteht.

Wirtschaftslehrer Daniel Gerber ist dafür verantwortlich, dass der elektronische Stundenplan funktioniert. Drei Jahre hat der gewiefte Nebenamt-Programmierer im 50%-Pensum an der Umstellung der ganzen KBW-Verwaltung auf ein zukunfts-taugliches System gearbeitet, in engem Teamwork mit einer auf Schulapplikationen spezialisierten Firma; die Integration des Stundenplans ist nur ein Element davon. Ganz zufrieden ist Gerber damit, dass KBW-Schüler/-innen und Lehrpersonen seit Februar den aktualisierten Stundenplan online einsehen können. Offenbar wird dieser Service auch rege genutzt; am Sonntagabend loggt sich beispielsweise ein Drittel der Schüler/-innen ins Intranet ein, die meisten checken neben den Mails auch ihren Wochenplan. Auf's neue Schuljahr hin soll dieses Tool ausgebaut werden; Lehrpersonen können Zimmer- und Gerätereservationen voraussichtlich selber online vornehmen und Stundenplan-änderungen auf direkterem Weg anmelden als bisher.

Einst war die KBW elektronisch vorne dabei, bei den ersten Schulen beispielsweise, die die aufwändige Erfassung der Semesternoten online zuließen. Bald wurde sie von fast allen überholt; nun darf sie sich – auch in diesem Bereich – wieder sehen lassen.

Daniel Wehrli, Deutschlehrer

impresum.

**Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Büelrain Winterthur**

Nummer 41: Auflage 1700 Exemplare
Nummer 42: Erscheinungstermin 01.11.10
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Martin Bietenhader, Prorektor (Bd),
Katherine Büchi, Sekretariatsleiterin (bk),
Claudio Cavicchiolo, Französischlehrer (Ca),
Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg),
Cornel Jacquemart, Rektor (Ja),
Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches
Gest. (Bl), Dani Gerber, Wirtschaftslehrer (Gb)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handels-
mittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

**Kantonsschule Büelrain
Winterthur**

